

Zeitschrift:	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
Herausgeber:	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
Band:	91 (2000)
Heft:	16
Rubrik:	News aus den Elektrizitätsunternehmen = Nouvelles des entreprises électriques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



News aus den Elektrizitätsunternehmen Nouvelles des entreprises électriques

Strategische Partnerschaft zwischen Enron und Swiss Citypower

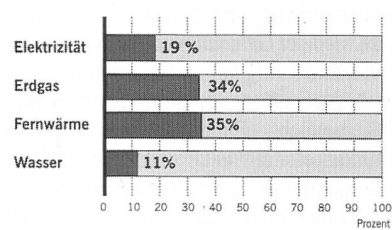
Die Swiss Citypower AG und Enron vereinbaren eine strategische Partnerschaft. Beide Partner ergänzen sich in ihren Stärken und wollen gemeinsam den Schweizer Markt bearbeiten.

(scp/pm) Die Swiss Citypower und Enron haben eine Kooperation vereinbart, in der sich beide Partner in ihrer Erfahrung und ihrer Zielsetzung ergänzen. Die Kooperation hat unter anderem den europaweiten Einkauf kostengünstiger Energie zum Ziel. Weiter unterstützt Enron die Swiss Citypower und ihre Partner bei der Optimierung der Strombeschaffung sowie der Stromverwertung in der Schweiz und auf dem internationalen Markt, bei der Entwicklung und Strukturierung von neuen Produkten, beim Risikomanagement und E-Commerce.

Swiss Citypower

Die Swiss Citypower AG ist ein Unternehmen der Industriellen Werke Basel, des Elektrizitätswerks der Stadt Bern, der städtischen Werke Luzern, der städtischen Werke Winterthur, der städtischen Werke Schaffhausen/Neuhausen am Rheinfall, der St. Galler Stadtwerke, des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich, der Wasserwerke Zug, der Swiss Mountain Power (Chur, Davos, EWZ), des Energie Service Biel/Bienne, der Industriellen Betriebe Interlaken und der IG Thurgau (Frauenfeld, Kreuzlingen, Weinfelden).

Marktanteil der Swiss Citypower in der Schweiz



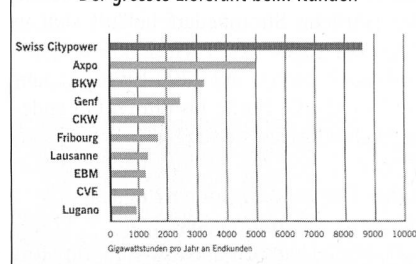
Die Swiss Citypower beschäftigt rund 2500 Mitarbeiter und verfügt über einen rund 20-prozentigen Anteil am Elektrizitätsmarkt und je gut einen 1/3-Anteil in der Versorgung mit Erdgas (34%) und Fernwärme (35%) in der Schweiz.

Enron

Enron hat seinen Hauptsitz für den deutschsprachigen Raum in Frankfurt am Main. Dort sind mehr als 40 Mitarbeiter vorwiegend im Energie-Risikomanagement, der Entwicklung neuer Energiedienstleistungen sowie der Stromversorgung tätig. Enron ist seit 1993 in Deutschland aktiv. Mit der Einführung von «EnronStrommarkt.de» etablierte Enron 1999 die erste Internet-Transaktionsplattform auf dem kontinentaleuropäischen Energiemarkt.

Neuer Grosskunde für die Swiss Citypower

Der grösste Lieferant beim Kunden



Die Swiss Citypower konnte als grösster Lieferant beim Kunden den grössten Detailhändler der Schweiz für sich gewinnen.

(sc/pm) Die Swiss Citypower hat nach Swisscom, Coop, SBB und Credit Suisse Group einen weiteren Grosskunden für sich gewinnen können: die Genossenschaft Migros Zürich. Die Swiss Citypower liefert zunächst den 90 Verbrauchsstellen und der Betriebszentrale der Genossenschaft Migros Zürich jährlich 45 Gigawattstunden Strom. Gemäss der Vertriebsgesellschaft der Stadtwerke sei der Vertrag zwischen Swiss Citypower und Migros quasi ein Mus-

tervertrag für weitere Migros-Unternehmen, die sich zu einem späteren Zeitpunkt anschliessen werden. Als wichtiger Bestandteil des Vertrags wurde vereinbart, dass 60 Prozent der Strommenge aus Wasserkraft und ein gewisser Anteil aus Solarstrom bestehen müssen.

Strom weiterhin vom EWZ

Strom und Dienstleistungen wird die Migros wie bis anhin vom lokalen Zürcher Partner der Swiss Citypower, dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) beziehen. Der Preis wurde jedoch mit der nationalen Gesellschaft ausgehandelt. Dazu Alfred Bürkler, Geschäftsleiter der Swiss Citypower: «Die Genossenschaft Migros Zürich profitiert dank dem Vertrag von der lokalen Dienstleistungsqualität des EWZ und gleichzeitig von der überregionalen Preis- und Leistungsflexibilität der Swiss Citypower.»

Avenis übernimmt Stromhandelsgeschäft der EOS



Die Avenis Trading SA steht für die sechs grössten Elektrizitätsgesellschaften der Westschweiz.

(d/pm) Die Handels- und Vertriebsgesellschaft der sechs grössten Westschweizer Elektrizitätsgesellschaften, Avenis Trading SA, hat das Stromhandelsgeschäft der Energie Ouest Suisse (EOS) übernommen. Für Avenis wie EOS handelt es sich bei der Kooperation um einen weiteren Schritt in Richtung Organisation eines gemeinsamen Stromhandels in der Westschweiz.

Die Avenis Trading ist im März 2000 von den Gesellschaften Freiburgische Elektrizitätswerke (FEW), Electricité Neuchâteloise (ENSA), Romande Energie (RE), Services Industriels de Genève (SIG) und Services Industriels de Lausanne (SIL) gegründet worden. Die EOS beabsichtigt, sich ebenfalls an der Avenis zu beteiligen. Aufgabe der Avenis ist es, ihren Partnern den Zugang zum europäischen Elektrizitätsmarkt zu verschaffen. Dabei erstreckt sich die Tätigkeit von der Verwaltung der Energie-Portefeuilles (Produktionskapazität, Kauf- und Verkaufsverträge) bis zum Handel mit Strom. Dabei betreibt Avenis kein Trading in eigenem Namen, sondern lediglich im Auftrag ihrer Kunden.

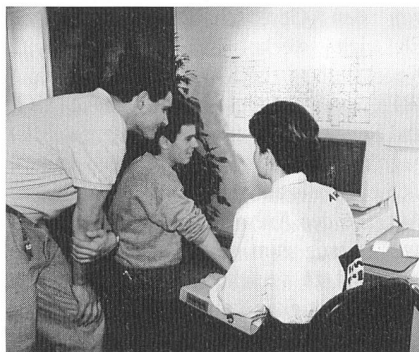
Stucky AG integriert EOS-Abteilungen

(eos/pm) Im Rahmen der Reorganisation nach Tätigkeitsbereichen sind die Engineering-Abteilungen der EOS am 1. Juli der Firma Stucky Ingenieurunternehmung AG in Rennens übertragen worden. Die EOS ist seit 10 Jahren Hauptaktionärin der Gesellschaft. Der Transfer betrifft 17 Angestellte der Bauabteilung Elektromechanik und der Bereiche Hochspannungsleitungsbau, Hoch- und Tiefbau. Die Stucky AG wird zum Beratungsbüro der Wasserkraftproduktions- und Hochspannungstransport-Einheiten der EOS und wird den Betrieb der Anlagen betreuen. Sie kann auch als technische Stütze der Avenis Trading SA für alle globalen Dienstleistungen, die den Energiehandel betreffen, eingesetzt werden.

Umstrukturierung erweitert Kompetenzbereiche beider Firmen

Die Umstrukturierung, welche durch den Aufbau eines unabhängigen Engineering-Poles geschieht, soll vor allem den Folgen vorbeugen, welche sich durch die fehlenden Investitionen und Entwicklungsprojekte in der Schweiz für den inländischen Arbeitsmarkt ergeben könnten. Ausserdem soll für die EOS, ihre Partner und Stucky ein Engineering-Kompetenzpol aufrechterhalten bleiben.

Stucky AG verfügt auf dem internationalen Markt über eine langjährige Erfahrung in der Ingenieurberatungstätigkeit, besonders was Projekte, Berechnungen, Überwachung der Talsperren oder hydraulische Arbeiten betrifft. Die Zusammenarbeit mit EOS, als erfahrener Betreiber von Wasserkraftwerken und Hochspannungstransporten, erweitert die Kompetenzbereiche beider Partner. Somit können Dienste angeboten werden, die sämtliche Bedürfnisse in den Bereichen der Produktion, des Transports von elektrischer Energie und der Gewässernutzung decken.



Die Engineering-Abteilungen der EOS sind am 1. Juli von der Firma Stucky Ingenieurunternehmung AG übernommen worden. Der Transfer betrifft 17 Angestellte.

Foto: VSE

Gründung der EGL Italia SPA

(pm/egl) Am 16. Juni 2000 wurde in Genua die Gesellschaft EGL Italia SPA gegründet, ein schweizerisch-italienisches Joint Venture, das sich optimal in den vor kurzem liberalisierten italienischen Strommarkt einfügt. Geschäftsziel ist ein Umsatz von 200 Milliarden Lira (Lit.) in zwei Jahren. Die Gründer der EGL Italia SPA sind die Schweizer Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg (EGL) und die italienische Servizi per l'Energia S.r.l. (SPE).

Die Stromhandelsgesellschaft EGL Italia SPA hat ihren Sitz in Genua. Neben dem Stromhandel bietet die Gesellschaft auch andere Dienstleistungen an, wie beispielsweise Stromverbrauchsoptimierung, Unterstützung bei der Konsumplanung und Rechtsberatung. Präsident des Verwaltungsrats der Gesellschaft EGL Italia SPA ist Herr Hugo Rothenbühler, Mitglied der Geschäftsleitung der EGL in der Schweiz. Herr Claudio Belvedere von S.P.E. wird geschäftsführendes Verwaltungsratsmitglied.

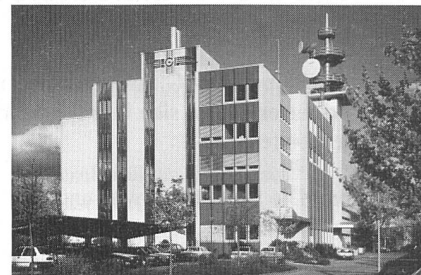
EGL gründet Gesellschaft in Polen

(egl/p) Am 30. Juni wurde in Warschau die neue Gesellschaft EGL Polska Sp. z o.o. gegründet. EGL Polska Sp. z o.o. ist eine 100%-Tochter der schweizerischen Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG (EGL). Ihr Geschäftsziel ist ein Handelsvolumen mit einem Umsatz von 30 bis 50 Mio. Franken in den nächsten zwei bis drei Jahren. Der jährliche Strombedarf beläuft sich in Polen auf gegen 120 TWh. Der Pro-Kopf-Verbrauch beträgt mit 2700 kWh pro Jahr weniger als die Hälfte bis ein Drittel anderer hochindustrialisierter Länder.

Hohes Entwicklungspotenzial des polnischen Strommarkts

Die EGL hat sich entschlossen, im Hinblick auf das hohe, durch die Liberalisierung freigesetzte Entwicklungspotenzial im polnischen Strommarkt aktiv zu werden. Das 1997 in Kraft getretene polnische Energiegesetz bildet die Basis der Marköffnung. Heute haben Kunden mit einem jährlichen Stromverbrauch von 40 GWh freien Marktzutritt, was einem Potenzial von einem Drittel des Inlandverbrauchs entspricht. Ab Januar 2002 werden Kunden mit einem jährlichen Verbrauch von 10 GWh zum freien Markt zugelassen sein, was einer 50%-Marköffnung entspricht. Zwei Jahre später werden auch kleinere Kunden mit einem jährlichen Stromver-

brauch von 1 GWh zugelassen, womit eine Marköffnung von fast 60% erreicht wird. Die Privatisierung der heute meist noch staatlichen Kraftwerke ist in vollem Gange, während die Privatisierung der regionalen Verteilergesellschaften erst im Anfangsstadium ist. Es ist vorgesehen, den landesweiten, heute noch staatlichen Übertragungsnetzbetreiber ab dem Jahr 2003 zu privatisieren. Polen ist sowohl für europäische als auch amerikanische Investoren ein interessanter Markt. Die wichtigsten Akteure haben sich bereits positioniert oder sind im Begriff, ihre Strategie zu definieren.



Die EGL baut ihre europaweite Geschäftstätigkeit aus und gründet zwei neue Gesellschaften in Italien und Polen.

Foto: EGL

Atel erwirbt deutsche GAH-Gruppe

Die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) in Olten übernimmt von der Deutschen Beteiligungs AG die GAH-Gruppe mit Sitz in Heidelberg.

(d/pm) Die GAH-Gruppe ist in Deutschland einer der grossen Dienstleister in den Bereichen Gebäudetechnik und Gebäudemanagement sowie Energieversorgungstechnik, Industrie- beziehungsweise Anlagentechnik und Kommunikationstechnik. Mit dem Erwerb der GAH baut Atel den Energieservice neben dem Stromhandel zum zweiten Standbein der Gruppe auf und weitet ihre Tätigkeit auch in diesem Gebiet auf Europa aus.

Für die Integration der GAH-Gruppe in die Atel-Organisation schafft Atel zwei neue Geschäftsbereiche. Als Leiter des Geschäftsbereiches «Energieservice Deutschland» wird der Gesamtleiter der GAH-Gruppe, Johannes-Jürgen Albus, neu in die Atel-Geschäftsleitung aufgenommen. Der Geschäftsbereich «Energieservice Schweiz» wird neu geleitet von Giovanni Leonardi. Er ist Gesamtleiter der Atel Installationstechnik AG in Zürich und wird ebenfalls neues Mitglied der Atel-Geschäftsleitung. Giovanni Leonardi wird zudem im Vorstand der GAH die Verantwortung für die Gebäudetechnik und das Gebäudemanagement übernehmen.

Atel festigt Position in Italien

Die Stadtwerke AEM Milano, ACEA Roma und AEM Torino haben sich für die exklusive Zusammenarbeit mit dem Schweizer Stromhandelsunternehmen Atel entschieden.



Die Atel ist mit 25% am neuen italienischen Grossanbieter Electrone beteiligt.

Foto: Atel

(atel) Die drei grössten Stadtwerke Italiens, AEM Milano, ACEA Roma und AEM Torino, haben am 4. Juli 2000 zusammen mit dem Schweizer Stromhandelsunternehmen Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) eine Vereinbarung über die Gründung einer gemeinsamen Handelsgesellschaft getroffen. Das neue Unternehmen bezweckt den Verkauf von Elektrizität an berechnete Endkunden in Italien und in andern Ländern Europas. Zudem wird die Gesellschaft in den Bereichen Stromhandel, Risk- und Portfolio-Management sowie Energiedienstleistungen tätig sein.

Die drei Stadtwerke AEM Milano, ACEA Roma und AEM Torino betreuen im Strombereich über 1,5 Millionen Kunden mit einem Jahresverbrauch von 10 TWh. Dabei werden sich die Anzahl der Kunden wie auch der Stromabsatz in den kommenden Jahren verdoppeln. Mit der gemeinsamen Gesellschaft streben die vier Partner einen Anteil von mehr als 20% auf dem italienischen Strommarkt an. Ein weiteres Ziel der neuen Handelsgesellschaft ist der Ausbau der eigenen Produktion in Italien. Dies soll durch den Bau neuer Kraftwerke oder durch Akquisition und Re-Powering bestehender Anlagen im Rahmen des Umbundlings der ENEL geschehen. So sind die vier Partner an Genco 1 oder 2 der ENEL, mit einer Leistung von 7000 MW beziehungsweise 5500 MW interessiert und werden entsprechende Angebote vorbereiten. Die neue Gesellschaft steht für die Zusammenarbeit mit weiteren Städten offen.

Die Atel deckt heute bereits 5% des italienischen Stromverbrauches. Das Oltner Stromhandelsunternehmen ist sowohl an der AEM Milano (5%) wie auch an der ACEA Roma (2%) beteiligt.

Atel erwirbt Anteil an der Energiepartner AS

Die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) hat 41,7% der Aktien der Energiepartner AS in Oslo erworben.

(atel/pm) Die skandinavische Energiepartner AS übernimmt und bewirtschaftet Energieportfolios von Grossfirmen. Das von Energiepartner AS mit 21 Mitarbeitern bewirtschaftete Volumen im physischen Stromgeschäft beträgt 8 Mrd. Kilowattstunden. Im finanziellen Stromhandel beläuft sich das Volumen auf 10 Mrd. Kilowattstunden. Die Beteiligung an der Energiepartner AS erlaubt der Atel den Zugang zu spezialisiertem Know-how und unterstützt ihre Geschäftsaktivitäten in Skandinavien.

EW Wynau wird zu Onyx

(onyx) Mit der Gründung der Holding Onyx Energie Mittelland haben die Aktionäre der EW Wynau AG an der diesjährigen Generalversammlung einstimmig beschlossen, mit den drei operativen Gesellschaften Onyx Energie Produktion, Onyx Energie Netze und Onyx Energie Dienste als allgemeiner Energiedienstleister aufzutreten. Die bestehenden Geschäftszweige werden ergänzt, ausgebaut und erweiterten Kreisen angeboten. Energieträger wie Gas, Wärme, Contracting, aber auch Kommunikation bis zur Wasserversorgung umfassen neu den Begriff Dienstleister. Kooperationen und Beteiligungen mit Dritten sind bereits vorhanden, weitere sind geplant. Mit dieser zukunftsweisenden Weichenstellung sollen die einzelnen Funktionseinheiten flexibel und schnell im bevorstehenden Energie-Business handeln können.



Das neue Erscheinungsbild der ehemaligen Elektrizitätswerke Wynau AG.

Foto: Onyx

BKW baut Position im In- und Ausland aus

(bkw/pm) Die BKW FMB Energie AG (BKW) und BKW-Gruppe blicken auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Trotz der Lo-

Geschäftsbericht 1999
BKW FMB Energie AG



BKW®

Umschlagbild des BKW-Geschäftsberichts: Der Sturm Lothar hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

tharschäden, die sich für die BKW auf 20 Millionen Franken beliefen, konnte die BKW-Gruppe einen Gewinn von 42,4 Millionen Franken (Vorjahr 46,3 Millionen Franken) erwirtschaften. Der Cashflow beläuft sich auf 376 Mio. Franken. Das durchaus befriedigende Geschäftsergebnis ist hauptsächlich auf den guten Einzelabschluss der BKW FMB Energie AG zurückzuführen. Letztere weist einen Jahresgewinn von 30,1 Mio. Franken aus.

Der Verkauf von elektrischer Energie nahm im Berichtsjahr insgesamt um 3,9% auf 12,077 Mrd. kWh zu, wovon 5,6 Mrd. kWh oder 7,4% mehr als im Vorjahr im Handelsgeschäft auf dem freien Markt umgesetzt wurden. Dies ist umso bemerkenswerter, als in diesem Bereich bereits in den vergangenen zwei Jahren ein markantes Wachstum von insgesamt rund 70% zu verzeichnen war. Auch im angestammten Versorgungsgebiet konnte die BKW ihren Stromabsatz um rund 2% auf 5 Mrd. kWh steigern.

Gutes Zwischenresultat für CKW-Gruppe

Das erste Halbjahr 1999/2000 hat sich für die CKW positiv entwickelt. Das Unternehmensergebnis der Gruppe liegt mit 20,4 Mio. Franken (Vorjahr 18,7 Mio. Franken) leicht über den Erwartungen. Die Stromabgabe nahm gegenüber der gleichen Vorjahresperiode um 8,1% auf 2100,9 Mio. kWh zu.

(ckw/pm) Die Gesamtleistung der CKW-Gruppe erhöhte sich um 2,5% auf 312,7 Mio. Franken (Vorjahr: 305,0). Das

Gruppenergebnis von 20,4 Mio. Franken (Vorjahr 18,7) liegt leicht über den Erwartungen und ergibt ein jeweils um 11,1% höheres Unternehmensergebnis pro Aktie (66,49 Franken) beziehungsweise pro Partizipationsschein (6,65 Franken).

Stromabgabe

Die gesamte Stromabgabe der CKW-Gruppe hat im vergangenen Winterhalbjahr gegenüber der gleichen Vorjahresperiode um 8,1% auf 2 100,9 Mio. kWh zugenommen. Die Stromabgabe an Endverbraucher ist insgesamt um 8,4% höher ausgefallen. Der Stromverkauf an Detailkunden hat um 1,7% und an Individualkunden um 0,8% abgenommen. Der Stromverkauf an Grosskunden stieg um 45,4%. Haupteinflüsse beim Mehrbedarf der Grosskunden waren Produktionserweiterungen. Der Minderverbrauch bei den Detailkunden ist vor allem auf Witterungseinflüsse (weniger Heizgradtage als im Vorwinter) zurückzuführen.

Strombeschaffung

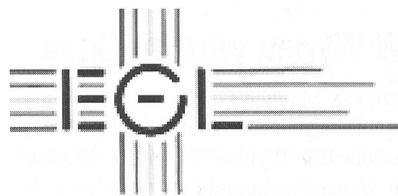
In den Wasserkraftwerken konnte mit 414 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr 12,8% mehr Strom erzeugt werden. Der Anteil aus Kernkraftwerken stieg um 3,1%. Die Strombeschaffung aus Bezugsrechten nahm im Vergleich zum Vorjahr um 29,1% zu. Diese Steigerung ist vor allem auf die Lieferung des 50-MW-Bandes des Strombezugsrechts ENAG2 zurückzuführen. Die gesamte Strombeschaffung lag mit 2 101 Mio. kWh um 8,1% über dem Vorjahr.



Der Halbjahresbericht 1999/2000 der CKW-Gruppe: Auch auf dem Umschlag der CKW-Publikation steht der Sturm Lothar im Mittelpunkt. Und dies nicht ohne Grund: Die Lothar-Schadenssumme betrug für die CKW über 5 Mio. Franken. Für das gesamte Geschäftsjahr 1999/2000 rechnen die CKW mit einem etwas höheren Unternehmensergebnis im Vergleich zu 1998/99.

Befriedigendes Halbjahr für EGL

Die Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG (EGL) hat im ersten, zufriedenstellenden Halbjahr 1999/2000 wesentliche Veränderungen durchlaufen. Am 1. Januar 2000 wurden die Koordinationsaufgaben für den schweizerischen und europäischen Stromverbund an die von den schweizerischen Überlandwerken partnerschaftlich betriebene Etrans AG übertragen. Ende März eröffnete die EGL für ihre Handelsaktivitäten ein neues Trading Center in Dietikon. Somit hat die EGL in ihrer strategischen Ausrichtung als in Europa tätiger Stromhändler eine wesentliche Fokussierung erreicht.



Die EGL hat im ersten Halbjahr 1999/2000 wesentliche Veränderungen durchlaufen.

(egl/pm) Trotz 7-prozentigem Ausbau des Drittkundengeschäfts auf 6658 GWh reduzierte sich der Gesamtabsatz um 3%. Dies ist auf den Wegfall von Veredlungsgeschäften innerhalb der Watt-Gruppe zurückzuführen. Der Nettoumsatz ging um 16% auf 302,9 Mio. Franken zurück. Dank deutlich reduzierten Strombeschaffungskosten (-20%) und Einsparungen im übrigen Betriebsaufwand konnte ein Unternehmensgewinn von 20,2 Mio. Franken erwirtschaftet werden (Vorjahr 28,5 Mio. Fr.) Der Free Cashflow vor Sonderfaktoren beträgt 42,0 Mio. Franken.

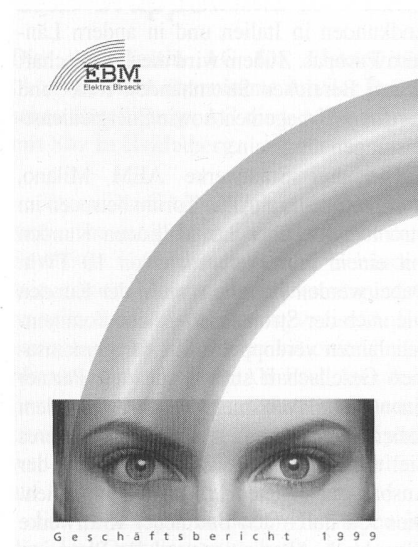
Die EGL geht davon aus, ihre Ziele für das Gesamtjahr 1999/2000 erreichen zu können. Vorbereitungen für die Errichtung von Vertriebsgesellschaften in mehreren europäischen Ländern sowie für die Teilnahme an der European Energy Exchange (EEX) in Frankfurt waren bereits im März weit vorangeschritten. Gleichzeitig setzt die EGL den Ausbau des Mitarbeiterbestands im Bereich Handel konsequent fort.

Gutes Geschäftsjahr für EBM

(ebm/pm) Das Unternehmensergebnis der Elektra Birseck (EBM) konnte im Geschäftsjahr 1999 um 2,7% auf 11,2 Mio. Franken (Vorjahr 10,9 Mio. Franken) ge-

steigert werden. Der Umsatz ging um 1,9% oder um 3,9 Mio. Franken auf 197 995 Mio. Franken zurück, konnte jedoch durch Aufwandminderungen wettgemacht werden. Beim Stromverkauf steht dem Mengenwachstum von 1,7% ein Erlösrückgang von 2% gegenüber. Mit der Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen konnte die EBM den Wärmeverkauf um über 15% steigern. Demgegenüber sank der Erlös aus den übrigen Lieferungen und Leistungen um rund 5%. Im übrigen Betriebsertrag von 12,8 Mio. Franken ist die Auflösung von Rückstellungen im Betrag von 8,7 Mio. Franken enthalten, insbesondere jene für Tarifrabbat.

Die Abschreibungen von 23,1 Mio. Franken (18,8) tragen der wirtschaftlichen und technischen Entwertung angemessen Rechnung. Das Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern wuchs um 18,5% auf 7,1 Mio. Franken (6,0). Insbesondere weil der Steuerauswand deutlich stieg, konnte das Unternehmensergebnis mit 11,2 Mio. Franken (10,9) dieser Entwicklung nicht folgen. Damit liegt die Umsatzrendite bei 5,7%. Nach der vom Verwaltungsrat beschlossenen Einlage in die freie Reserve von 7,0 Mio. Franken steht der Delegiertenversammlung ein Jahresgewinn von 4,2 Mio. Franken zur Verfügung.



Den Geschäftsbericht der EBM zieren die Regenbogenfarben ihres neu lancierten Rainbow-Power-Stroms.

Elektrizitätsgeschäft

Das Elektrizitätsgeschäft der EBM wurde im Geschäftsjahr 1999 zu 98,6% (98,7%) durch Lieferungen von Dritten (Partnerwerken und übrigen Lieferanten) gedeckt. Bei den Lieferungen aus eigenen Anlagen stammten 47,7% (49,3%) aus thermischer Produktion, 51,8% (50,1%) aus hydraulischer Produktion und 0,5% (0,6%) aus photovoltaischer Produktion.

Der Elektrizitätsverbrauch wurde zu 78,8% (79,1%) von ausserregionalen Lieferwerken, zu 13,7% (13,5%) aus den regionalen Lieferwerken und zu 7,5% (7,4%) aus lokaler Produktion gedeckt. Von der lokalen Produktion stammen 23,1% (17,7%) aus hydraulischer Produktion, 0,3% (0,3%) von Photovoltaikanlagen und 76,6% (82,0%) aus lokaler thermischer Produktion. Rund 60% der lokalen Produktion wurden zur teilweisen Deckung des Eigenbedarfs verwendet; den Überschuss übernahm die EBM in ihr Netz.

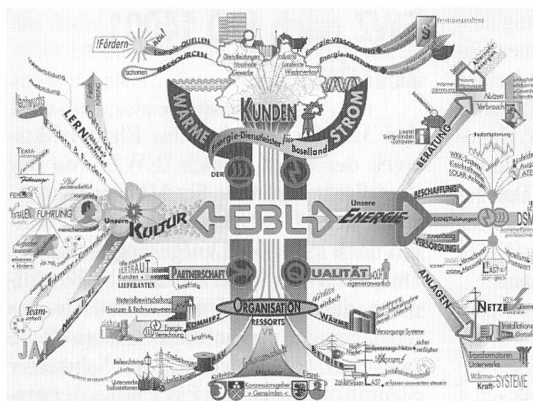
Erfolgreiches 1999 für EBL

Die Elektra Baselland Liestal (EBL) kann über ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der Elektrizitätsverkauf stieg um 1,9% oder 900 000 Franken und der Elektrizitätsankauf konnte um 680 000 Franken gesenkt werden.

(ebl/pm) Im vergangenen Kalenderjahr nahm der Verbrauch elektrischer Energie im Versorgungsgebiet der EBL um 1,9% von 585,5 GWh auf 596,6 GWh zu. Der EBL-Strom stammte 1999 zu drei Vierteln von der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel). Mit 438 701 MWh Strom lieferte die Oltner Stromhandelsgesellschaft damit 1,7% mehr elektrische Energie als im Vorjahr. Knapp ein Viertel des Strombedarfs der EBL wurden von den beiden Rheinkraftwerken Augst und Birsfelden abgedeckt, welche mit 146 583 MWh zusammen 11,6% mehr Strom produzierten als im Vorjahr. Die ins öffentliche Versorgungsnetz eingespiesene Energie aus dezentralen Stromerzeugungsanlagen betrug 11 278 MWh (1998; 11 639 MWh), was 1,9% (1998: 2,0%) des gesamten Strombedarfs der EBL entspricht.

Optimistischer Blick in die ungewisse Zukunft

Die Öffnung des Elektrizitätsmarkts bedeutet für den Verwaltungsrat und insbesondere für den Ausschuss und die Geschäftsleitung der EBL eine grosse Herausforderung. Verwaltungsrat Reinhold Tschopp sprach an der Delegiertenversammlung der EBL vom 15. Juni von zwei bedeutenden Schritten für das Elektrizitätsunternehmen. In einem ersten Schritt werde die EBL eine Vertriebs- und Marketingorganisation schaffen, so Tschopp. Damit will sich das Unternehmen bei seiner Kundschaft als innovativer Stromprofi mit einem umfassenden Serviceangebot positionieren. In einem zweiten Schritt wird in einer gemeinsamen Projektgruppe der EBL und der EBM nach Lösungen für eine engere Zusammenarbeit gesucht.



Die EBL in Wort und Bild.

Grafik: EBL

Gemäss Tschopp wolle sich die EBL neu ausrichten und dabei Themen wie Effizienzsteigerung, Führungs- und Managementinstrumente, aber auch organisatorische Veränderungen und Weiterentwicklung ins Zentrum stellen.

Erfolgreiches Geschäftsjahr für das EWN

Das Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) kann auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 1999 zurückblicken. Die Produktion der eigenen Kraftwerke und der Kraftwerke Engelbergeraag AG war überdurchschnittlich gut. Insbesondere die heftigen Schneefälle und die starken Regengüsse führten im ersten Halbjahr zu Rekordsniederschlagsmengen. Dämpfend wirkte lediglich der Sturm Lothar, der am 26. Dezember 1999 über 100 Schadenfälle am Freileitungsnetz verursachte.

(pm/ewn) Das EWN konnte im Geschäftsjahr 1999 mit dem Verkauf von Strom 33,87 Mio. Franken umsetzen (Vorjahr 32,38 Mio. Franken). Dies entspricht einer Ertragszunahme von 4,6%. Der Cashflow ist mit 14,61 Mio. Franken um 3,34 Mio. Franken höher ausgefallen als im Vorjahr und entspricht 39,7% des Gesamtertrags (Vorjahr 32,3%). Nach allen Abzügen verbleibt dem EWN ein Reingewinn von 2,587 Mio. Franken (Vorjahr 2,260 Mio. Franken), wovon 2,328 Mio. Franken an den Kanton abgeliefert werden.

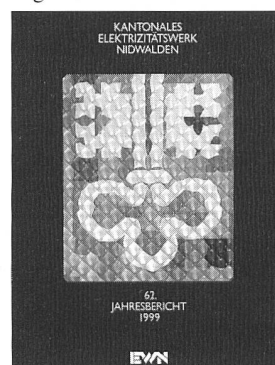
Stromabgabe

Das EWN erreichte 1999 mit 221,673 Mio. kWh eine Verkaufszunahme von 3,71% gegenüber dem Vorjahr. Die Stromabgabe im eigenen Versorgungsgebiet betrug 206,34 Mio. kWh (ohne Lieferungen an Wiederverkäufer). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 3,32%. Die Wiederverkäuferwerke

Beckenried und Rotzloch sowie das EW Obwalden bezogen 1999 insgesamt 14,168 Mio. kWh, was einer Zunahme von 19,3% entspricht.

Strombeschaffung

Das Diagramm zeigt den Stromerzeugungs- und -verbrauchsprozess. Oben ist die 'Stromerzeugung' dargestellt, die aus verschiedenen Quellen besteht: 'Kernkraftwerke', 'Wasserkraftwerke', 'Windkraftwerke' und 'Solarstrom'. Diese Quellen speisen das 'Stromnetz'. Das Stromnetz verteilt den Strom auf verschiedene 'Endverbrauchergruppen': 'Industrie', 'Gewerbe', 'Haushalte' und 'Öffentliche Einrichtungen'. Ein zentraler Teil des Diagramms ist mit 'Stromerzeugung' beschriftet, was die zentrale Rolle der Kraftwerke im System betont.



Jahresbericht
1999 der EWN

Freiburger Elektrizitäts- werke sollen privatisiert werden

(pm/d) Der Staatsrat von Freiburg will die Freiburger Elektrizitätswerke in eine AG umwandeln, um so dessen Chancen im liberalisierten Strommarkt gewährleisten zu können. Im Herbst wird sich das Parlament zum Vorschlag der Freiburger Regierung äussern. Der Gesetzesentwurf sieht vor, dass der Kanton einziger Anfangsaktionär ist.

EWB soll ausgegliedert werden

(pm/d) Das Elektrizitätswerk der Stadt Bern (EWB) sowie die Gas-Wasser- und Fernwärmeversorgung (GWB) der Stadt sollen zusammengeführt und als öffentlich-

rechtliche Anstalt aus der Verwaltung ausgegliedert werden. Mit der Zusammenführung und Verselbstständigung der beiden Werke erhalten die künftigen Städtischen Werke Bern (SWB) den nötigen Handlungsspielraum, um im liberalisierten Strommarkt bestehen zu können. Die geplante Gemeindeunternehmung soll zu 100% im Besitz der Stadt bleiben. Einen Verkauf schliesst der Gemeinderat aus.

St. Galler Stadtwerke sollen ausgliedert werden

(pm/d) Der St. Galler Stadtrat will die Stadtwerke auf Anfang 2002 als Aktiengesellschaft ausgliedern. Mit diesem Schritt sollen die Stadtwerke für die Strommarktöffnung gerüstet sein. Die Elektrizitäts-, Erdgas- und Fernwärmeversorgung sollen mit ihrer Infrastruktur in die Aktiengesellschaft übergeführt werden, das Wasserverteilnetz jedoch im Besitz der Stadt bleiben. Mit der Betriebsführung für die Wasserversorgung soll die Aktiengesellschaft durch einen Vertrag mit der Stadt beauftragt werden. Vorerst soll die AG zu 100% im Besitz der Stadt bleiben, wobei mittelfristig eine Beteiligung anderer Gemeinden denkbar sei, so der Vorsteher der Technischen Betriebe, Franz Hagmann. Über wesentliche Änderungen der Besitzverhältnisse ist auf politischer Ebene zu entscheiden.

EWZ bleibt städtisch



Die Energie

Das EWZ soll nicht aus der Stadtverwaltung ausgegliedert werden.

(d/pm) Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) wird nicht privatisiert. Dies entschied das Zürcher Stimmvolk in der Abstimmung vom 18. Juni mit 52,5% Nein-Stimmen. Von der Ausgliederung aus der Stadtverwaltung versprach sich das EWZ unternehmerische Freiheiten, um mit gleich langen Spiessen wie die Konkurrenz auf dem Markt auftreten zu können. Als Aktiengesellschaft könnte das EWZ von kurzen Entscheidungswegen ebenso profitieren wie von der Möglichkeit, auf den Markt reagieren und beispielsweise Kooperationsverträge abzuschliessen. Das EWZ bedauert das Nein des Städtzürcher Stimmvolks und lotet zurzeit Möglichkeiten aus, um sich dennoch auf dem liberalisierten Strommarkt behaupten zu können.

EWZ nach ISO 14001 zertifiziert

Am 31. Mai 2000 hat das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) von der Zertifizierungsstelle für Managementsysteme der TÜV (Schweiz) AG ein Zertifikat nach ISO 14001 entgegengenommen. Das ist für das Unternehmen die Bestätigung, dass es den Umweltschutz in das Management und in die Betriebsabläufe integriert hat. Innerhalb der Schweizer Strombranche ist das EWZ eines der ersten Unternehmen und von den grossen Elektrizitätswerken überhaupt das erste, welches das Ziel der vollständigen Zertifizierung nach ISO 14001 erreicht hat.

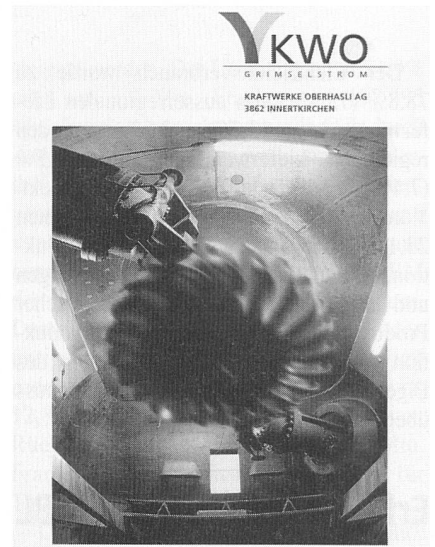
(ewz/pm) Im Frühling 1999 lagen die Resultate der ersten EWZ-Umweltanalyse vor. Gestützt darauf entschied die EWZ-Geschäftsleitung, ein Umweltmanagement-System (UMS) nach ISO 14001 einzuführen und verabschiedete kurz danach die Umweltpolitik. Das Managementkonzept für das UMS wurde ausgearbeitet, die Zielsetzungen und Einzelziele festgelegt, und im Herbst 1999 konnte mit der Umsetzung gestartet werden. Die Inkraftsetzung erfolgte auf den 1. Februar 2000.

Wer ein Umweltmanagement nach ISO 14001 eingeführt hat, kann sich diese Leistung durch eine akkreditierte Zertifizierungsstelle bescheinigen lassen. Es verbindet sich mit dem Zertifizierungsaudit ein Druck – ein Prüfungsdruck –, der zur Qualität des Managementsystems beiträgt. Die Zertifizierung muss auch als Chance verstanden werden, das System von erfahrenen Fachleuten zu durchleuchten.

Das EWZ ist zuversichtlich, dass die Zertifizierung nach ISO 14001 der Differenzierung gegenüber Mitbewerbern förderlich ist und einen wichtigen Beitrag für den zukünftigen Erfolg im Stromwettbewerb leisten wird. Als Anbieter von Energieprodukten belegt das EWZ mit einem UMS, dass es seine Prozesse im Griff hat und Umweltschutz nicht nur der Verkaufsförderung dient.

Wasserkraft hautnah – die KWO feierten ihr 75-Jahr-Jubiläum

(kwo/pm) Vom 17. bis am 22. Juni 2000 feierten die Kraftwerke Oberhasli AG (KWO) ihr 75-Jahr-Jubiläum. Zur Feier öffnete die KWO ihre Türen und erlaubte interessierten Besuchern einen Blick ins Innerste der Kraftwerkanlagen. An den Erlebnistagen Wasserkraft standen die



Die interessante Infobroschüre der Kraftwerke Oberhasli AG bot den Besuchern Wissenswertes rund ums Thema Strom.

Transportbahnen der KWO ausnahmsweise für den Transport von Gästen bereit. Die Mitarbeiter des Stromunternehmens erklärten die Sicherheitseinrichtungen der Staumauern, führten die begeisterten Besucher zur einzigartigen Kristallkluft und nahmen die Anwesenden mit auf eine filmische Reise zurück in die Pionierzeiten der KWO.

Sanierung Wasserkraftwerk Bözingen

Das Wasserkraftwerk Bözingen der Bielesee Kraftwerke AG (BIK), am Ausgang der Taubenlochschlucht in Biel, wird 2000–2001 in zwei Etappen einer kompletten Sanierung unterzogen. Gleichzeitig wird die freie Fischwanderung in der Schüss durch den Einbau einer Fischtreppe im Wehr verbessert.

(bik) Das in seinem heutigen Ausbaustandard 1985 in Betrieb genommene Wasserkraftwerk Bözingen der BIK (zu je 50% im Besitz der BKW FMB Energie AG und des Energie Service Biel) mit einer Jahresproduktion von 11 bis 17 Mio. Kilowattstunden wird in den nächsten zwei Jahren saniert. Während der Sommermonate 2000 wurde die erste der beiden Maschinengruppen revidiert: Turbine und Generator wurden zerlegt, die Teile instandgesetzt und nach dem Zusammenbau voraussichtlich Anfang August 2000 wieder in Betrieb genommen. Im Sommer 2001 wird die zweite Maschinengruppe saniert und die veralteten Maschinen- und Pegelsteuerungen werden durch vollautomatische Einrichtungen ersetzt. Diese werden es ermöglichen, das Wasserkraftwerk zu einem späteren Zeitpunkt von einer zentralen Leitstelle aus fernzusteuern.

Die wesentlich ältere Wasserfassung des Kraftwerks in der Taubenlochschlucht wurde ebenfalls saniert. In Abstimmung mit dem Kantonalen Fischereinspektorat wird am rechten Ufer der Schlucht eine Fischtreppe gebaut, welche die freie Fischwanderung beim Wehr ermöglichen wird. Die Arbeiten daran dauern von August bis September 2000. Für den Transport von Material und Baumaschinen wird für die Dauer dieser Arbeiten eine Seilbahn in der Schlucht eingerichtet.

Neuer Geschäftsführer für derivAtel



Der 47-jährige Richard Sandström ist neuer Geschäftsführer der derivAtel.

Foto: Atel

(atel/pm) Das Handelsunternehmen derivAtel AG, eine Tochtergesellschaft der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel), hat einen neuen Geschäftsführer. Der 47-jährige Schwede Richard Sandström verfügt über mehrjährige Erfahrung im Handel mit Energiederivaten im liberalisierten Energiemarkt Nordeuropas und wird Mitte August in die interimistisch geleitete derivAtel eintreten. derivAtel wurde am 16. Februar 1999 gegründet. Sie emittiert und handelt mit Elektrizitätsderivaten, die dem Risikomanagement dienen und das Dienstleistungsangebot

der Atel-Gruppe abrunden. Seit dem 1. Juli 1999 ist derivAtel als Wertschriftenhändlerin lizenziert. Sie untersteht damit der schweizerischen Finanzmarktaufsicht.

AEW mit neuer Struktur

Die AEW Energie AG (AEW) wird sich auf den 1. Oktober 2000 sowohl organisatorisch wie auch personell eine neue Basis geben. Die Firma wird sich unter Führung von Peter Bühler, Aarau, mit drei (bisher vier) Geschäftsbereichen dem liberalisierten Strommarkt stellen.

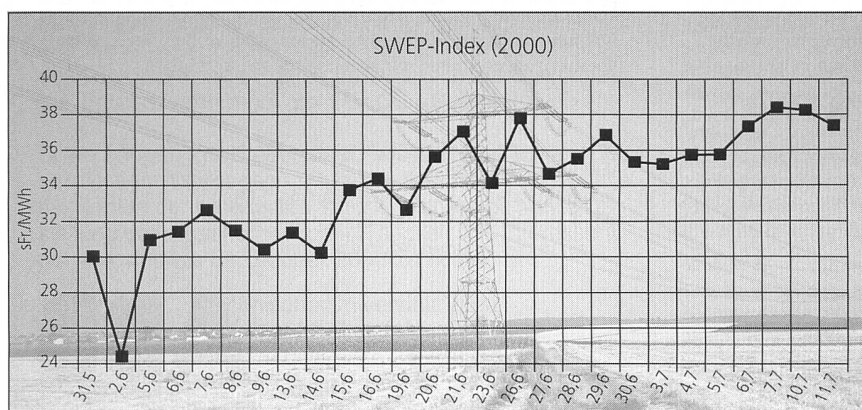
(aew/pm) Der Verwaltungsrat der AEW hat mit Wirkung per 1. Oktober 2000 einige wichtige organisatorische und personelle Entscheide getroffen. Eine dreiköpfige Geschäftsleitung wird unter dem Vorsitz von Peter Bühler (dipl. Kult.-Ing. ETH und eidg. pat. Ing.-Geometer, Aarau) ihr Kerngeschäft neu mit drei Geschäftsbereichen (Finanzen und Markt, Energieverkehr, Anlagen) abwickeln. Peter Bühler leitet in Ergänzung zu seiner Funktion als Vorsitzender der Geschäftsleitung (VGL) den Geschäftsbereich Energieverkehr. Conrad Munz (lic. oec. publ., Baden), Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung (SVGL), führt den Geschäftsbereich Finanzen und Markt. Hans Rudolf Hagmann (dipl. El.-Ing. ETH, Riniken) wird neu die Leitung des Geschäftsbereiches Anlagen übernehmen.

Die notwendige interne Strukturanpassung erfolgt im Laufe des Monats August und wird auf den 1. Oktober 2000 umgesetzt.

SWEP-Index

Der SWEP (Swiss Electricity Price Index) repräsentiert die in der Schweiz während eines Tages getätigten Stromgeschäfte auf dem Spotmarkt. Der SWEP gibt den Grosshandelspreis für kurzfristig gehandelte elektrische Energie an und ist daher nicht identisch mit dem Konsumentenpreis für Strom. Der Index ist tagesaktuell auf folgenden Homepages zu finden: www.atel.ch, www.bkw.ch, www.egl.ch. Am SWEP beteiligt sind Atel, EGL, BKW, NOK, TXU, MVV Energie, RWE Energie, EOS sowie die belgische Electrabel.

tenpreis für Strom. Der Index ist tagesaktuell auf folgenden Homepages zu finden: www.atel.ch, www.bkw.ch, www.egl.ch. Am SWEP beteiligt sind Atel, EGL, BKW, NOK, TXU, MVV Energie, RWE Energie, EOS sowie die belgische Electrabel.



In Kürze



Allianz von Berner Stromlieferanten

Unter der Federführung des Bernischen Elektrizitätsverbands (BEV) haben sich 27 Berner Gemeinden und Energieversorger sowie die BKW FMB Energie AG zu einer Allianz zusammengeschlossen. Die Partner wollen sich mit neuen Produkten und Dienstleistungen aktiv auf die Strommarktöffnung vorbereiten.



Technische Dienstleistungen zertifiziert

(bkw) Die BKW FMB Energie AG (BKW), Direktion Technik und Engineering, legt grossen Wert auf umweltschonenden Betrieb und Instandhaltung der Produktionsanlagen und der Netze. Dies bestätigt auch das hervorragende Ergebnis des durch den TÜV Schweiz anfangs Juni durchgeführten Hauptaudits nach ISO-Norm 14001.



CVE – Romande Energie: höherer Nettogewinn

Die Gruppe CVE-Romande Energie konnte ihren Umsatz im Geschäftsjahr 1999 mit 447,5 Mio. Franken halten. Der Reingewinn stieg um 56,8% auf 39,5 Mio. Franken. Der Cashflow wuchs um 10,5% auf 104,8 Mio. Franken.



Ausbau Juvent

Die Juvent SA beabsichtigt, das grösste Schweizer Windkraftwerk im Berner Jura von heute vier auf bis zu sieben moderne Grossturbinen auszubauen.



Neuer VAS-Geschäftsleiter

Der Verband Aargauischer Stromkonsumenten (VAS) hat seit 1. Juli 2000 einen neuen Geschäftsführer. Als Nachfolger von Gian Franco Lautanio hat der VAS-Vorstand Klaus Meyenhofer aus Gipf-Oberfrick gewählt.



Leipzig Power Exchange – EGL von Anfang an dabei

Die Strom-Grosshändlerin Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg (EGL) war ab Handelsbeginn am 14. Juni an der LPX-Spotbörse mit dabei. Das Unternehmen bereitet sich zurzeit intensiv auf die Teilnahme an weiteren europäischen Strombörsen vor.



Die **EFA Energie Freiamt AG** ist ein führendes Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen für elektrische Energie im Freiamt. Es ist weiterhin unser Ziel, für Kunden jeder Grösse der attraktive Partner zu sein.

Wir suchen als **Stellvertreter** des Chefs Elektrizität einen

Netzelektriker mit eidg. Fachausweis

mit abgeschlossener Lehre und Berufsprüfung
als Netzelektriker oder in Vorbereitung auf die höhere
Fachprüfung.

Ihre Aufgaben

Sie betreuen bei uns den Bau und Unterhalt von Kabel- und Freileitungsanlagen im Mittel- und Niederspannungsnetz, die Installation von Transformatorenstationen, den Bau von Anlagen der öffentlichen Beleuchtung, den Einsatz bei Netzstörungen, den Bau von Fremdanlagen und unsere Steueranlagen (EDV, Wärme). Zudem sind Sie zuständig für die Ausbildung von Lehrlingen.

Unser Angebot

Es erwartet Sie eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem fachlich gut eingespielten Team, mit der Möglichkeit zur beruflichen Weiterentwicklung. Wir freuen uns auf eine interessante Zusammenarbeit.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Herr Josef Hard steht Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung (Telefon 056 675 80 07). Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie an



EFA Energie Freiamt AG, 5630 Muri, Tel. 056 675 80 00.



Betriebselektriker

Ihr Aufgabengebiet:

Als führendes Unternehmen der Lebensmittelbranche verfügen wir über ausgedehnte Produktions- und Infrastrukturanlagen. Wir sind auf das einwandfreie Funktionieren dieser Anlagen angewiesen. Sie sorgen durch vorbeugende Wartung und effiziente Störungsbehebung für eine hohe Verfügbarkeit und helfen mit, die Anlagen laufend zu optimieren.

Sie bringen mit:

- Abgeschlossene Ausbildung als Elektromonteur
- Gute Kenntnisse von SPS (Simens und Mitsubishi)
- Erfahrung als Betriebselektriker von Vorteil
- PC-/EDV-Kenntnisse
- Sie sind teamfähig, selbstständig, verantwortungsbewusst, belastbar und flexibel
- Alter: ab 30 Jahre

Wir bieten Ihnen:

- Eine selbständige und entwicklungsfähige Tätigkeit in einem kleinen Team
- Vielseitige und anspruchsvolle Aufgaben
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen

Sind Sie an dieser Herausforderung interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Gerberkase AG, Personalbüro Produktion,
Allmendstrasse 1, Postfach 97, 3602 Thun

Projektleiter/-Ingenieure (m/w)

ABB CMC Systeme AG ist der führende Schweizer Anbieter von anspruchsvollen Systemen und Dienstleistungen im Niederspannungs- und Notstromanlagengeschäft.

Als Folge der positiven Zukunftsaussichten und aufgrund unserer entsprechenden Wachstumsabsichten suchen wir in unseren beiden Profitcentern Niederspannungsschaltanlagen (Lenzburg) und Notstromanlagen (ZH-Oerlikon) engagierte und motivierte Projektleiter und Projekt-Ingenieure.

Als Projektleiter NS-Anlagen (Arbeitsort Lenzburg) nehmen Sie eine Schlüsselfunktion im Hinblick auf die erfolgreiche Projektrealisierung ein. Von der Offertbearbeitung bis zur Erfüllung aller ABB-Verpflichtungen tragen Sie die volle Verantwortung für die Erreichung der sachlichen, der terminlichen sowie der finanziellen Ziele. Die Planung und Dimensionierung von Niederspannungsschaltanlagen gehören ebenso zu Ihrem Aufgabengebiet wie die Unterstützung unseres Verkaufs in fachtechnischen Belangen.

Nach Ihrer Ausbildung zum Elektromonteur haben Sie ein Studium als Elektrotechniker TS erfolgreich absolviert. Durch Ihre beruflichen Erfahrungen kennen Sie sich in der Energieversorgung von Gebäuden, im Schaltschranksbau und auf dem Gebiet der Projektleitung aus. Wenn Sie zudem gerne in einer Teamstruktur arbeiten und gute Englischkenntnisse mitbringen, dann möchten wir Sie gerne kennen lernen!

<http://www.abb.ch>

Unsere Notstrom-Mannschaft in Zürich-Oerlikon bewirbt sich um einen dynamischen, teamorientierten und kompetenten Projekt-Ingenieur, welcher sich primär einem breiten Spektrum von Engineeringaufgaben (Schemaerstellung und Programmierung unserer Steuerungen) innerhalb unserer komplexen Projekte annehmen will. Unterstützung bei und/oder Durchführung von Inbetriebsetzungen sind dabei weitere Einsatzmöglichkeiten.

Sie besitzen eine der Position entsprechende Ausbildung zum Elektroingenieur HTL oder TS und verfügen über Erfahrungen im Projektieren von Anlagen, welche Sie sich in ähnlichen oder gleichen Geschäftsgebieten angeeignet haben. Im Umgang mit unseren Kunden werden Sie auch Ihre Englischkenntnisse anwenden können.

Reizt Sie eines unserer Angebote?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen. Bei Fragen oder Vorabklärungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

ABB CMC Systeme AG
Daniel Wunderlin, Personalabteilung
Fabrikstrasse 9, 5600 Lenzburg
e-mail: daniel.wunderlin@ch.abb.com





TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN

An der Fakultät für Elektrotechnik der Technischen Universität Wien ist die Planstelle

einer Universitätsprofessorin/ eines Universitätsprofessors für Energiewirtschaft

in Form eines öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnisses ehestmöglich zu besetzen.

Informationen über den Arbeitsbereich «Energiewirtschaft» finden Sie im Internet unter
<<http://www.tuwien.ac.at/iew/>>.

Von der künftigen Planstelleneinhaberin/dem künftigen Planstelleneinhaber wird erwartet, dass sie/er das Fach in Forschung und Lehre (Deutsch/Englisch) vertritt. Bevorzugte Arbeitsgebiete sind: Energiewirtschaft, insbesondere Elektrizitätswirtschaft; Markt/Wettbewerb: Prognose und Optimierung; nachhaltige Energiesysteme; energiepolitische Instrumente. Mehrjährige Erfahrung und eine hervorragende wissenschaftliche Qualifikation sind erwünscht. In der Lehre wird eine angemessene Beteiligung an der Ausbildung der Studierenden der Studienrichtung Elektrotechnik erwartet.

Für die Planstelle bestehen folgende gesetzliche Ernennungserfordernisse:

- Eine der Verwendung entsprechende abgeschlossene inländische oder gleichwertige ausländische Hochschulbildung
- Eine an einer österreichischen Universität erworbene oder gleichwertige ausländische Lehrbefugnis (venia docendi) oder eine der Lehrbefugnis als Universitätsdozent gleichzuwertende wissenschaftliche Befähigung für das Fach, das der zu besetzenden Planstelle entspricht
- Eine einschlägige ausseruniversitäre Praxis
- Die pädagogische und didaktische Eignung
- Die Eignung zur Führung einer Universitätseinrichtung
- Der Nachweis der Einbindung in die internationale Forschung

Die Technische Universität Wien strebt eine Erhöhung des Frauenanteils insbesondere in Leitungsfunktionen und beim wissenschaftlichen Personal an und fordert deshalb qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf. Frauen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

Bewerbungen mit Lebenslauf, wissenschaftlichem und beruflichem Werdegang, Publikations- und Vortragsliste mit Kopien der wichtigsten Veröffentlichungen sowie Darstellung der wissenschaftlichen Tätigkeit und Interessensgebiete sind bis 31. Oktober 2000 zu richten an:

Technische Universität Wien
Dekanat für Elektrotechnik
Gusshausstrasse 25–29/350
A-1040 Wien



Officine Idroelettriche di Mesolcina SA
Mesocco GR

Die 29 Mitarbeiter der **Misoxer Kraftwerke AG** betreiben Wasserkraftwerke mit einer installierten Leistung von 104 MW und einer Jahresproduktion von 290 GWh sowie weitere Kraftwerke benachbarter Gesellschaften und Netzanlagen im Misox.

Infolge Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers suchen wir den neuen örtlichen

Betriebsleiter

Bei dieser sehr abwechslungsreichen und vielseitigen Funktion führen Sie selbständig das Betriebspersonal, planen und überwachen die Instandhaltungsarbeiten in den Kraftwerks- und Netzanlagen, beschaffen und bewirtschaften das Material und die Werkzeuge und wirken mit bei Erneuerungsprojekten.

Um diese Aufgaben erfolgreich zu meistern erwarten wir einen Abschluss als Ing. HTL (Fachrichtung Elektrotechnik oder Maschinenbau) und mehrjährige Erfahrung im Bereich der Kraftwerks- bzw. Energietechnik. Sie sollten Deutsch und Italienisch beherrschen und bereit sein, in der Region Wohnsitz zu nehmen. Führungserfahrung und Organisationstalent, gepaart mit diplomatischem Vorgehen, runden das Profil ab. Arbeitsort ist Soazza, ein vermietbares Einfamilienhaus in Lostalio steht zur Verfügung.

Interessiert? Sollten Sie Fragen haben, rufen Sie bitte Frau Ute Thallemer, Personaldienst, an, Tel. 062/869 64 09 oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen direkt an:

Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG

(Officine Idroelettriche di Mesolcina SA)

U. Thallemer · Werkstrasse 10 · 5080 Laufenburg · www.egl.ch

BULLETIN

Herausgeber/Editeurs: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein/Association Suisse des Electriciens (SEV/AES) und/et Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen/Association des entreprises électriques suisses (VSE/AES).

Redaktion SEV: Informationstechnik und Energietechnik/Rédaction ASE: techniques de l'information et techniques de l'énergie

Martin Baumann (Bau), Dipl. El.-Ing. ETH, Leitung/réd. en chef; Dr. Andreas Hirstein (hst), Dipl. Phys.; Katharina Möschinger (km); Heinz Mostosi (hm), Produktion Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 57, Fax 01 956 11 22.

Redaktion VSE: Elektrizitätswirtschaft/Rédaction AES: économie électrique Ulrich Müller (m), Leitung/réd. en chef; Patrick Meyer (pm); Elisabeth Fischer (ef) Gerbergasse 5, Postfach 6140, 8023 Zürich, Tel. 01 226 51 11, Fax 01 226 51 91.

Inseratverwaltung/Administration des annonces: Bulletin SEV/VSE, Förlibuckstrasse 10, Postfach 3374, 8021 Zürich, Tel. 01 448 86 34 oder/ou 01 448 71 71, Fax 01 448 89 38.

Anzeigenmarketing für das Gewerbekombi: Publimag AG, Laupenstrasse 35, 3001 Bern, Tel. 031 387 22 11, Fax 031 387 21 00, E-Mail bern@publimag.ch.

Adressänderungen und Bestellungen/Changements d'adresse et commandes: Schweiz. Elektrotechnischer Verein, IBN MD, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 21, Fax 01 956 11 22.

Erscheinungsweise/Parution: Zweimal monatlich. Im Frühjahr wird jeweils ein Jahresheft herausgegeben./Deux fois par mois. Edition régulière d'un annuaire au printemps.

Bezugsbedingungen/Abonnement: Für jedes Mitglied des SEV und des VSE 1 Expl. gratis. In der Schweiz pro Jahr Fr. 195.–, in Europa Fr. 249.–; Einzelnummern im Inland Fr. 12.– plus Porto, im Ausland Fr. 12.– plus Porto. / Pour chaque membre de l'ASE et de l'AES 1 expl. gratuit. Abonnement Suisse: un an 195.– fr., Europe: 249.– fr. Prix au numéro: Suisse 12.– fr. plus frais de port, étranger 12.– fr. plus frais de port.

Satz, Druck, Spedition/Composition, impression, expédition: Vogt-Schild/Habegger Medien AG, Zuchwilstrasse 21, 4500 Solothurn, Tel. 032 624 71 11.

Nachdruck/Reproduction: Nur mit Zustimmung der Redaktion/Interdite sans accord préalable.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier/Impression sur papier blanchi sans chlore
ISSN 1420-7028